Bochum, 20. März 2015

Zum aktuellen Stand
Solidarität durch Herbert Grönemeyer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 2. Dezember 2014 führte ich ein ausführliches Telefongespräch mit Herbert Grönemeyer zur Lage bei Opel und der bevorstehenden endgültigen Schließung des Bochumer Werkes: "Ich stehe an eurer Seite. Ich lade die Opelaner und Familien ein." Mitte Januar 2015 rief die Agentur von Herbert Grönemeyer an. "Herbert Grönemeyer macht sein Versprechen war."

Ursprünglich sollten die arbeitslosen Opelaner eingeladen werden. Gemeinsam konnten wir erreichen, dass alle weiteren in Bochum geführten Opelaner zwei Karten erhalten. Dazu gehören die Beschäftigten von Neovia, der Berufsausbildung und des Auslaufteams.

Das bedeutet 7.000 Freikarten für die Bochumer Opelaner, die allein durch Herbert Grönemeyer finanziert werden. Eine einzigartige Solidarität und ein Zeichen dafür, dass die Menschen im Ruhrpott zusammenstehen und Solidarität für Herbert Grönemeyer keine hohle Phrase ist.

Die 2.500 Opelaner in der TFG erhalten ihre Karten über die Transfergesellschaft. Von Opel gab es bei der Kartenverteilung für die aktiven Beschäftigten keine Hilfestellung. Unser Kollege Markus Bauer, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Betriebsrates, war sofort bereit, diese Verteilung zu übernehmen. Grundlage ist die Liste der Bochumer Opelaner, die wir von der Bochumer Personalabteilung erhalten haben. Jede Karte wird durch Unterschrift bestätigt.

Viele weitere hundert Wünsche und Nachfragen haben uns und die Agentur von Herbert Grönemeyer erreicht: Ehemalige Opelaner aus der Getriebe- und Achsenfertigung; TCM; Austritte 2014 durch die Berufsperspektive; Wechsler in andere Opel-Werke; Opel-Rentner; Opel-Witwen; ATZ-ler. Über 500 langjährige Beschäftigte waren 2011 und 2012 über die TFG ausgeschieden, viele haben sich gemeldet. Viele Anfragen von Beschäftigten aus Zulieferfirmen, die wegen der Opel-Schließung mit "kleinem Geld" und ohne Absicherung durch eine TFG ihren Arbeitsplatz verlieren.

Das hätte mindestens weitere 6.000 Eintrittskarten bedeutet und damit für Herbert Grönemeyer den Rahmen der Solidarität und der Möglichkeiten einer gerechten Verteilung der Karten gesprengt. Weder die Agentur noch wir hätten diese Möglichkeiten gehabt. Wir Betriebsräte und die Agentur haben vielen die Situation erklärt. Bei fast allen gab es volles Verständnis …

Es wird eine großartige Solidaritätsveranstaltung. Die Einladung von Herbert Grönemeyer reiht sich ein in erlebte große Solidarität von Künstlern der Region, dem Schauspielhaus Bochum, Armin Rohde, Frank Goosen, Hennes Bender, Waltraud Ehlers, den Bochumer Symphonikern und vielen mehr.

Wir sagen Danke.

Mit solidarischen Grüßen
Rainer Einenkel
Mitglied des Betriebsrates und des Aufsichtsrates